

Kontext: **satanische Einflussmöglichkeit; Lösung**ur durch Hans Diensterecht: Ein Christ hadjdi nicht dem Zeigeist. 14.06.2015, 5-6

Vorab und grundsätzlich: Es ist nicht im Gesetz Gottes, über einen anderen Menschen zu urteilen oder ihn für das, was er tut, zu verurteilen. Was aber anderserseits nicht bedeutet, nur deshalb alles als „dem Gesetz Gottes entsprechend“ anzusehen, weil darüber kein Urteil gefällt werden darf. Ich erinnere euch an eine Offenbarung, in der es darum ging, „zu sehen und dennoch zu lieben.“ „Ich“, so sprach Ich, „sehe und höre zwar alles, aber Ich verurteile nichts. Ich liebe bedingungslos.“

Heißt das nun aber, daß ihr bei aller Liebe nicht unterscheiden könnt oder dürft, ob ein solches Verhalten Meinem Gesetz entspricht oder nicht? Daß ihr den Verstand ausschalten und alles als richtig und im Sinne Meiner göttlichen Gesetze akzeptieren müßt? Damit würdet ihr den Gegensatzkräften Türen und Tore öffnen, so daß ihr Gedankengut raffiniert in kleinsten Dosen unters Volk bringen könntet. Was sie, nicht nur jetzt, sondern schon seit tausenden von Jahren, versuchen. Nicht ohne Erfolg.

 UR durch Hans Diensterecht: Über die tiefe Bedeutung Meines göttlichen Schutzes. 17.07.2016, 3

So gerät der Mensch immer mehr in eine Fesselung, die es ihm schließlich nicht mehr möglich macht, vertrauensvoll nach vorn zu blicken, weil er sich darin „geübt“ hat, die Dinge nach seiner Sicht zu beurteilen, wodurch sie sich – in ihm selbst – zementiert haben. Ein seelisch-geistiger Fortschritt ist, wenn es mal so weit gekommen ist, nicht mehr möglich. Aber auch, wenn die Gefahr erkannt und schließlich gegengesteuert wurde, liegen Zeiten hinter ihm, die viel Energie gekostet und ein Umdenken und Neu-Einüben erforderlich gemacht haben.

Meine geliebten Söhne und Töchter, unterschätzt diese satanische Einflußnahme nicht, die sich schleichend Einlaß in euer Empfinden und Denken sucht, um dann auf diese Weise nach und nach eure Worte und Handlungen zu prägen, sofern ihr unachtsam seid und nicht rechtzeitig die Schlupflöcher eures Schutzschildes wieder schließt.

 UR durch Hans Diensterecht: Umzugs Vorbereitungen. 13.11.2016, 4-6

Es bleibt nicht aus, daß ihr im Verlaufe eures Lebens mit vielerlei Lehrsätzen und Gedankengut konfrontiert werdet. Da sind auch Denkungsarten und Lehrmeinungen dabei, die euch binden und somit unfrei machen, vor allem dann, wenn sie dogmatisch sind und nicht in selbstloser Absicht vermittelt werden. Sie fließen über das Gehirn in eure Seele ein und bestimmen dann oft euren Glauben und das sich daraus ergebende Verhalten.

Im schlimmsten Fall, wenn dies über viele Jahre geschehen ist, und der Empfänger einer solchen Manipulation dafür offen war – bewußt oder unbewußt –, kann es zu einer Art Gehirnwäsche kommen, so daß kein objektives Beurteilen eines Sachverhalts, einer Situation oder einer Lehre mehr möglich ist. Im Grunde genommen sind alle Menschen mehr oder weniger manipuliert, denn allen ist ein bestimmtes Denken und Verhalten nahegebracht worden, oder sie haben es sich selbst angeeignet. Darin besteht unter anderem das Risiko einer Inkarnation: Es liegt in der Gefahr, eingebunden zu werden in Überzeugungen, die außerhalb Meines Liebegebotes liegen.

Es gibt nur einen Weg, um sich davon so weit zu befreien, so daß die verbleibenden Reste keinen negativen Einfluß mehr haben: Den Weg der geliebten Liebe zu gehen bzw. sich darum aus ganzem Herzen zu bemühen.

Diesen Weg brachte Ich Meinen Menschenkindern als Jesus von Nazareth. Meine Lehre lautete und lautet in alle Ewigkeit: Liebe Gott, deinen Vater, und deinen Nächsten wie dich selbst!

Es ist eine Lebensanweisung, wie sie einfacher nicht sein kann. Sie ist von jedem, der guten Willens ist, umzusetzen. Alles, was als Beiwerk um dieses zentrale Gebot schmückend angebracht und von einigen Kirchenfürsten sogar als zwingend heilsnotwendig erklärt wurde, ist falsche Lehre, lenkt vom Kern Meiner Liebe-Botschaft ab, entspringt menschlichen Gehirnen und den daraus geborenen, in die Irre leitenden Ideen.

Wenn ihr, wie es in eurem Sprachgebrauch üblich ist, „religio“ mit „Rückverbindung“ übersetzt, dann ist damit die Verbindung zwischen Mir und Meinen Geschöpfen, also auch zwischen Mir und ihr, treffend beschrieben. Die Liebe ist, wie es verbindet. Wer sich darum bemüht, wer bestrebt ist, die Liebe durch sein Leben und in seinem Leben auszudrücken, der schmiedet damit das Band zwischen Schöpfer und Geschöpf enger und enger. Wenn du also eine Richtschnur für dein Leben brauchst, dann erinnere dich an Mein Wort: liebe – und sonst nichts. Damit erfüllst du Meinen Willen, damit praktizierst du die einzige Religion, die es gibt. Alles andere ist, weil von Menschenhand im Eigeninteresse ergänzt und verändert, nicht Religion, sondern allenfalls Ideologie.

 UR durch Hans Diensterecht: Schauen lernen - Bindungen lösen. 13.04.2013, 3

Die Finsternis muß natürlich unter allen Umständen verhindern, daß ihre Anhänger, die von ihr Vereinahmten, ihre Bindungen erkennen. Sie hat sich hierzu einiges einfallen lassen. Dazu gehört unter anderem, Meine Lehre zu verdrehen, ihr einen anderen Sinn zu geben und somit eine falsche Vorstellung von Liebe und Harmonie in die Welt zu bringen. Ich gebrauche eine moderne Formulierung einer solchen Irrlehre, die da lautet: „Du bist gut, ich bin gut, wir alle haben uns lieb.“

Das, Meine Freunde, ist Bewußtseins Einschränkung in höchstem Maße. Das ist nicht die Liebe, die Ich lehre; das ist nicht die Freiheit, in die Ich jeden führe, der sich Mir zuwendet und anvertraut. Das ist deshalb Bindung, weil die Selbsterkenntnis fehlt und der Eindruck erweckt wird: Es ist ja alles gut. Warum soll es da einen Grund geben, etwas zu ändern?

Meine Lehre lautet: Liebe – aber verurteile nicht!

 UR durch Hans Diensterecht: Einmal wieder ein Kind. 13.04.2013, 3

Kontext: **Ein größtes Übel in unserer Zeit**ur durch Hans Diensterecht: Die selbsternannten "Meister" führen in die Irre. 12.03.2011, 2

Und damit Bin Ich bei einem anderen „Warum“, nämlich der Frage: „Warum passiert diesem oder jenem so etwas wie die Katastrophen in dem fernen Land? Wo liegt seine Schuld?“ Meine Geliebten, achtet auf eure Gedanken! Das Wissen um das Gesetz von Ursache und Wirkung kann allzu leicht dazu führen und dazu mißbraucht werden, um Rückschlüsse zu ziehen, was in der Vergangenheit desjenigen, der einen Schaden erleidet, wohl falsch gelaufen sein muß. Damit steht ihr ganz kurz davor, den anderen zu verurteilen.

Wenn ihr Mich fragt, warum dieser oder jener sein Schicksal ertragen muß, so werde Ich euch darauf keine Antwort geben. Denn Ich verrate kein einziges Meiner Kinder. Ihr könnt aber aus dieser Fragestellung für euch einen persönlichen Nutzen ziehen: Wendet ihr dieses „Warum“ nicht auf euren Nächsten an, sondern auf euch selbst, so werden – so ihr wollt – eure inneren Augen und eure Herzen geöffnet, und ihr werdet sehr viel über euch selbst erfahren. Ihr geht dann nicht mehr blind durch den Tag, sondern ihr werdet an dem, was euch begegnet, erkennen, was euch die Situation, das Geschehen sagen will.

Dieses, auf sich selbst bezogene „Warum“ ist nicht nur angebracht, sondern es wird von Mir auf vielfältige Weise unterstützt. Denn Ich möchte, daß Meine Kinder sich selbst kennenlernen, und daß sie aus dieser Selbsterkenntnis heraus die nächsten Schritte tun, um Mir näherzukommen.

Kommt also weg von Gedanken, die andere betreffen. Ihr würdet euch dadurch möglicherweise nur selbst belasten. Laßt euch das Wissen genug sein, daß in Meinem Gesetz der Liebe Ungerechtigkeit keinen Platz hat, und daß das, was ihr für euren Nächsten tun könnt, bedeutet: für ihn zu beten und ihn zu segnen!

 UR durch Hans Diensterecht: Die Sehnsucht ist die treibende Kraft auf eurem Weg. 11.04.2015, 3

Jeder Mensch hat auf seinem Weg, auf seiner Wanderung zurück ins Vaterhaus, eine ganz bestimmte Stelle erreicht. Es ist eine Position, die ihm und seinem momentanen Bewußtsein entspricht. Damit ist sie für ihn „richtig“, es ist sein Platz, auf dem er aufgrund seiner Vergangenheit steht, einer Vergangenheit, die sich in diesem Leben und in vorigen Leben abgespielt hat. Das hat nichts mit gut oder schlecht zu tun. Es spielt auch keine Rolle, ob er erst ein paar hundert Meter zurückgelegt hat oder schon in der Ferne den Gipfel sehen kann. Er steht da, wo er steht.

Dies ohne Bewertung anzuerkennen, ist eine der Grundvoraussetzungen, um mit einem der größten Übel eurer Zeit richtig umgehen zu können: Dem gedanklichen und verbalen Niedermachen eures Nächsten, seine damit verbundene negative Einstufung in den Augen derjenigen, die sich besser vorkommen, und dem Hochmut als Nährboden für ein solches Verhalten.

 UR durch Hans Diensterecht: Ich schaue alles - und liebe dennoch!. 11.10.2008, 2-3

Ich sprach in früheren Offenbarungen darüber, daß Ich nicht blind und nicht taub Bin und in das Herz eines jeden Kindes schaue, alles sehe und Mein Kind dennoch liebe. Auch ihr müßt schauen lernen und gleichzeitig euren Nächsten lieben.

Und hier verfallt ihr sehr oft in die falsche Vorstellung, daß ihr glaubt, man könne eine negative Eigenschaft an seinem Nächsten nicht erkennen, ohne ihn damit gleichzeitig zu verurteilen. Vielfach geschieht dies natürlich auch, aber ist dies wirklich die einzige Art, mit den Fehlern und Schwächen seines Nächsten – im übrigen auch mit den eigenen – umzugehen?

Wie mache Ich es? Verurteile Ich Mein Kind auch? Ihr kennt die Antwort: natürlich nicht, aber Ich mache auch nicht die Augen zu. Ich schaue – und Ich liebe!

 UR durch Hans Diensterecht: Einmal wieder ein Kind. 13.04.2013, 3

Wenn ihr euch immer mehr bemüht, dies ebenfalls zu erlernen, so werdet ihr keine Scheu mehr davor haben, auch Negatives an eurem Nächsten zu entdecken. Ihr werdet tiefer und tiefer schauen, und ihr werdet ihn dennoch lieben! Oder vielleicht sogar gerade dann, weil ihr seine Hilfslosigkeit und sein Tiefes Unglücklichsein wahrnehmt. Ihr werdet ihn nicht verurteilen, ihn nicht aus euren Herzen entlassen, sondern ihr werdet seine Unzulänglichkeiten erkennen und ihm eure Hilfe zukommen lassen, so er diese Hilfe möchte.

Wenn ihr aber die Augen verschließt und nicht sehen wollt, wo euer Nächster steht – aus lauter Angst, ihr würdet ihn verurteilen: Wie könnt ihr dann wissen, auch welche Weise ihr ihm helfen könnt? Ihm zu helfen aber ist eure Aufgabe. Denn wer den Weg der Liebe mit Mir geht, dem wird sein Nächster so wichtig, wie er sich selbst ist. Das Wohlergehen seines Nächsten liegt ihm am Herzen, und es werden keine Gedanken der Verurteilung mehr aufkommen. Er wird schauen, er wird lieben, und dort, wo es ihm möglich ist, helfen.

Diese Fähigkeit, die in euch angelegt ist und nur darauf wartet, daß ihr sie noch mehr, noch tiefer als bisher erschließt, wird nur dann in größerem Umfang geweckt, wenn ihr den Weg mit Mir ernsthaft beschreitet. Und so mag der eine oder andere von euch – so er will – darüber nachdenken, ob die zurückliegenden Jahre seines Weges ihn schon zu diesen Erkenntnissen und Fähigkeiten gebracht haben. Wenn dies, Mein Kind, noch nicht der Fall ist oder noch nicht in dem Maß, wie du es Dir wünschst – und wie Ich es Mir wünsche –, dann komm zu Mir. Komm zu Mir, und Ich helfe dir, daß auch du eine Hilfe wirst für deinen Bruder und für deine Schwester.

 UR durch Hans Diensterecht: Wahrer Friede beginnt immer im Inneren. 14.12.2013, 2-3

Kontext: **„Bio-Gedanken“ in allem; Frieden für Krieg**ur durch Hans Diensterecht: Wahrer Friede beginnt immer im Inneren. 14.12.2013, 2-3

Wenn von Feindschaft die Rede ist, so sagt sich mancher: „Ich hasse doch niemanden, ich streite doch mit keinem, ich wende doch keine Gewalt an. Keiner kann mir nachsagen, ich würde gegen meinen Nächsten „Krieg“ führen“. Habt ihr daran gedacht, daß man auch Krieg in Gedanken führen kann? Wenn ihr sagt, „meine Gedanken sind nicht gefährlich, solange ich sie für mich behalte“, so befindet ihr euch in einem Irrtum. Zu einen „vergiftet!“ ihr euch selbst damit, zum anderen werden Gedanken zu Worten, und Worte drängen dazu, in Handlungen umgesetzt zu werden. Die Ereignisse also sind es, die maßgebend sind, die über Krieg oder Frieden entscheiden.

Betrachtet unter diesem Gesichtspunkt einmal eure Gedanken. Wie sieht es damit aus, wenn ihr das Verhalten eines anderen Menschen wahrnehmt, das mit euren Vorstellungen nicht überein stimmt? Bleiben eure Gedanken neutral, sind sie vielleicht sogar liebevoll und nachsichtig? Oder urteilt ihr über den anderen? Und sei es nur in feinen Nuancen der Bewertung oder im schlimmeren Fall der Abwertung? Sind nicht auch Unsicherheit, Unduldsamkeit, Unaufrichtigkeit, Mißachtung, Ablehnung und vieles mehr das Gegenteil von wirklichem inneren Frieden? Falls ihr euch in der Tiefe erforschen wollt, dann geht in die Feinheiten, in die Verästelungen, die Ich euch gerade aufgezeigt habe.

Wenn ihr in die Welt schaut, so begegnet euch natürlich vieles, was nicht Meinen Geboten der Liebe entspricht. Wie schnell seid ihr mit einer Bewertung über einen Menschen bei der Hand und vergeßt dabei, daß dieser Mensch – euer Bruder oder eure Schwester – aus dem gleichen Licht kommt, wie ihr selbst. Und der momentan – lediglich momentan! – die Verbindung zu seinem inneren Licht, seiner inneren Liebe verloren hat. Glaubt Mir, auch dieser Mensch trägt die Sehnsucht nach Frieden und Liebe in sich, auch dann, wenn er sie im Moment nicht empfindet und im Äußeren auch nicht zum Ausdruck bringen kann. Vielleicht ist er unglücklich, ängstlich, hilflos, gehemmt, befangen und vieles mehr. Wißt ihr, was auf ihn einwirkt, das ihn friedlos macht oder den Anschein erweckt, er wäre friedlos?

Meine Brüder und Schwestern, es geht nicht darum, die Augen vor dem zu verschließen, was in der Welt an Negativem ist und an Ungerechtem geschieht. So würdet ihr sehr schnell in die Fallen der Finsternis gehen, die es sehr gut versteht, ihre Absichten zu verschleiern und Schwarzes als Weißes und Böses als Gutes darzustellen. Aber ihr müßt, wie Ich es euch einmal sagte, schauen lernen – und dennoch lieben!

Menschen, die sich bemühen, Mir nachzufolgen, werden immer wieder versuchen, ihren Nächsten in seiner Tiefe zu verstehen. Und sie werden nicht vorschnell eine Bewertung vornehmen oder ein Urteil über ihn aussprechen. Menschen, die in Meine Fußstapfen getreten sind, werden das Gleiche tun, was Ich getan habe: Sie werden jedem Schaf – jedem ihrer Brüder und Schwestern – nachgehen, das in Not ist; sie werden dort helfen, wo sie können; sie werden in dem Bewußtsein Meines Wortes handeln: Nicht die Gesunden bedürfen des Arztes, sondern die Kranken.

 UR durch Hans Diensterecht: Einmal wieder ein Kind. 13.04.2013, 3

Kontext: **Feindesliebe; erkennen & lieben**ur durch Hans Diensterecht: Zurück zu den Wurzeln Meiner geistigen Revolution. 10.05.2014, 4

Ich spreche damit gleichzeitig ein äußerst ernstes Wort aus –: Erkennen heißt nicht verurteilen!

Ich weiß, daß dies ein schmaler Grat für so manchen ist, der sich damit schwertut, zwischen einer Erkenntnis und einer daraus resultierenden Verurteilung zu unterscheiden. Deshalb sage Ich euch nochmals: Erkenntnis ja, Verurteilung nein. Betet für die, von denen ihr glaubt, daß sie es euch schwermgemacht haben.

 UR durch Hans Diensterecht: Die falsch verstandene Feindesliebe. 29.03.2015, 4-6

Als Jesus von Nazareth sprach Ich: „Liebe deine Feinde.“ Ich sagte nicht: „Liebe das, was deine Feinde antreibt, liebe ihre Motivation.“ Meine Lehre lautete auch nicht: „Verschließe deine Augen und Ohren, damit du keinen als deinen Feind erkennen mußt – so geräst du auch nicht in Versuchung, ihn durchschauen zu müssen, kannst nach wie vor eine gute Meinung von ihm haben und wirst ihn deshalb auch nicht verurteilen.“

Das Geheimnis der praktizierten Feindesliebe ist ein ganz anderes. Es lautet: Sehen und dennoch lieben! Zugegeben, dies ist kein einfaches Unterfangen, aber Ich spreche ja auch nicht zu Menschen, denen Meine Liebelehre noch fern ist, sondern zu Meinen Söhnen und Töchtern, die sich bemühen, Meine Gesetze in ihrem Alltag umzusetzen.

Es gehört zu den lebenslangen Aufgaben eines Menschen, sich frei zu machen von der negativen Charaktereigenschaf t, die so gerne an das Verhalten eines anderen eigene be- und verurteilende Wertmaßstäbe anlegt. Alles wird sogleich kategorisiert, eingestuft und bewertet, je nach Art und Umfang dessen, was man beim anderen registriert hat und entsprechend zurückhaltend bei bereits erworbener Toleranz oder rigoros bei noch bestehender Intoleranz. Estes festzustellen hat noch nichts damit zu tun, sich verurteilend davon zu distanzieren. Mit der Bewertung und Beurteilung aber begehbt ihr euch schon in gefährliches Fahrwasser. Und nicht selten giftigt eine Meinung, die ihr euch solchermaßen gebildet hat, in der moralischen Verurteilung des Täters und seiner Tat.

Das ist menschlich – aber es ist nicht das, was Meinem Wesen entspricht. Ich sehe und höre zwar alles, aber Ich verurteile nichts. Ich liebe bedingungslos. Aber Ich liebe nicht deshalb bedingungslos, weil Ich die Motivation Meines Kindes nicht kenne, oder weil Ich seine Absichten falsch einschätze: Ich weiß darum – und Ich liebe!

Auch euer Entwicklungsweg kann daher nicht darin bestehen, unwissend zu sein, um lieben zu können. Auch nicht darin, seine Feinde nicht zu kennen oder zu erkennen, nicht zu erfahren, was sie beabsichtigen, was sie bewegt, wie sie sich tarnen und vieles mehr. Der Weg der wahren Nachfolge, der mit einer stetigen Bewußtseinsweiterung und Seelenstärkung einhergeht, besteht in der Kunst, mehr und mehr in die Tiefe zu schauen und gleichzeitig schrittweise in Mein Gesetz der Liebe und Barmherzigkeit hineinzuwachsen; und dieses Gesetz dann schließlich auf den Nächsten anzuwenden, unabhängig davon, was man von ihm weiß, und wie er sich verhält. Es setzt allerdings voraus, daß ihr euch bis zu einem gewissen Grad schon selbst erkannt habt; denn ohne „Selbst“-Erkenntnis keine „Fremd“-Erkenntnis.

Wie wollt ihr für eure Feinde beten, für ihre Umkehr und ihre Rettung, wenn ihr die Augen verschließt und abstreitet, daß sie schlechte Absichten haben, daß sie nichts Gutes im Schilde führen? Woran erkennt ihr Meine und Eure Gegenspieler? Es sind nicht immer eure persönlichen Gegner, um die es geht. Weitaus gefährlicher – sowohl auf der materiellen, als auch auf der feinstofflichen Ebene –sind diejenigen, bei denen ihr nicht erkennt, daß sie euch nicht wohlgesonnen sind, weil sie euch etwas vormachen, das nicht ihren wirklichen Absichten entspricht; weil sie euch blenden.

Deshalb: Schau dem, der etwas von dir will, ins Gesicht, ins Herz, in die Seele und erkenne, was ihn wirklich antreibt, was er vorhat. Und wenn du seine üblen Absichten erkennst, dann übe dich darin, ihn zu lieben! Dies wird dir zu Anfang nicht gleich gelingen. Aber du müßt dich auch nicht alleine bemühen. Für diese Art von Innerer Arbeit Bin Ich der Freund an deiner Seite, die mutmachende Kraft in dir. Wichtig ist, daß du dich anschaust; daß du vorhandene Hindernisse und Widerstände in dir erkennst und dich dafür entscheidest, sie gemeinsam mit Mir an die Seite zu räumen. Dabei werde Ich dich immer wieder daran erinnern, daß auch die Gefallenen und Verführer deine Geschwister sind.

Wenn du in der Tiefe deines Herzens weißt, daß Ich j e d e n liebe, dann wird es ebenfalls dein Bestreben sein – sofern du bereit bist, Mir nachzufolgen –, die Feindesliebe zu üben. Dann wirst du künftig nicht mehr den Fehler begehen, alle und alles zu verurteilen, weil die Entsprechungen in dir eine solche Reaktion geradezu herausfordern; aber du wirst auch nicht mehr den Blick abwenden vor lauter Sorge, du würdest dich durch ein Erkennen der wahren Motive deines Nächsten zur Verurteilung seiner Person hinreißen lassen. Wobei beide Verhaltensweisen auf die gleiche „Wurzel“ zurückzuführen sind.

Du wirst, nachdem du die Schwächen in dir erkannt und mit Meiner Hilfe überwunden hast, in der Lage sein, deinen Nächsten in die gleiche Liebe einzuhüllen, in die auch Ich ihn einhülle. Du wirst Ihn Mir bringen mit der Bitte, daß Ich Mich Meines verlorenen Kindes annehme, weil du weißt, daß deine Möglichkeiten nicht ausreichen. Aber das, was du hast tun können – nämlich ihn zu lieben, auch wenn es im Moment keinen sichtbaren Erfolg zeitigtigt hat –, hast du getan. Du hast Mein Gesetz der Feindesliebe erfüllt.

Euch allen, die ihr euch darum bemüht, strömt in reichem Maße Mein Segen zu, der gleich Meine Kraft ist. Euch allen gehört auf ewig Meine Liebe, euch allen! Also auch denen, die noch gegen Mich sind, und die euch noch das Leben schwermachen. Daß Ich auch sie in gleichem Maße liebe, ist etwas, das ihr in seiner tiefsten Bedeutung dann erfäßt, wenn auch ihr wieder zur Liebe geworden seid.

UR durch Hans Dienstnecht: Eine bessere Säfte des Lernens als die Erde gibt es nicht. 13.07.2019, 5

Auf einen kurzen Nenner gebracht: sehen, hören und erkennen = ja, abwerten und verurteilen = nein.

Mein Kind, so erkenne den wahren Ursprung und das wahre Wesen

UR durch Hans Dienstnecht: Mein göttliches Erziehungsprinzip namens "Saat und Ernte". 11.02.2012, 6-7

Mein Kind, so erkenne den wahren Ursprung und das wahre Wesen d e i n e r Existenz. Wende den Blick hinweg von all denen, die du als die Verursacher auszumachen glaubst und verurteilst. Betrachte dich selbst, und erbitte hierfür Meine göttliche Hilfe.

Stehst du nicht in der Schuld deines Nächsten, wenn du ihm mißachtest, abwertest und verurteilst? Wenn du ihm deine Hand zur Vergebung und zur Versöhnung verweigerst und so deine Liebe vorenthältst, ihm, der doch dein Bruder oder deine Schwester ist? Wie und wo machst du dich schuldig an der Unschuld der Natur und ihren Geschöpfen, welche Ich ihr gab, auf daß sie euch lieben, dienen und erfreuen?

Solange du dein gegensätzliches Empfinden und Denken, Reden und Handeln nicht erkennst und dich nicht entscheidest, deinem Leben eine grundlegende Richtungsänderung und Wandlung aufzuerlegen, um der Liebe zu Mir und meines Nächsten willen, so lange – Ich wiederhole Mich – häufst du eine Ursache zur anderen, die früher oder später zu Wirkungen werden.

Es ist gleich dem weltlichen Gläubiger, welcher eines schönen Tages an des säumigen Schuldners Pforte klopft, um die Einlösung und Wiedergutmachung einzufordern, an die dieser zu glauben sich weigerte oder hoffte, sie würde in Vergessenheit geraten und an seinem Haus vorüberziehen. Doch das Gesetz eures himmlischen Vaters vergißt nicht. Aber, Meine Geliebten: Entgegen den Gepflogenheiten eurer Gläubiger, die dazu neigen, mit menschlicher Härte und Paragrafenstrenge die Schuld einzutreiben – und dies geschieht nicht selten auch in unrechtmäßiger Weise –, legen Meine göttliche Gerechtigkeit, Weisheit und Liebe andere Maßstäbe an.

Würde Mein Gesetz des Ausgleichs – also das Gesetz von Ursache und Wirkung – ganz nach menschlichem Verständnis wirken und nicht stets Barmherzigkeit und Gnade vor Recht ergehen lassen, so sagt: Wie viele Meiner gefallenen Geliebten könnte Ich je wieder in Meine Arme schließen?

Erkennt: Meine Gnade, Barmherzigkeit und Geduld erheben sich unaussprechlich weit über euer menschliches Bewußtsein, und das väterliche Maß, mit dem Ich in unfehlbarer, liebevollster Gerechtigkeit messe, entzieht sich eurer Vorstellung.

Nenne sie wie du willst, Mein Kind, doch Ich, dein himmlischer Vater, sage dir: Die Erlösung aus all deinen Krisen, deiner Mühsal, die Bewältigung all der Herausforderungen und die Antworten auf all deine Fragen liegen allein gegründet in Mir und damit also in unserer Verbundenheit, die du aus Liebe zu Mir zwischen uns entstehen lassen sollst. Erhebe dich zu Mir, auf daß du nicht länger scheiterst auf der fruchtlosen Suche nach Lösungen, Auswegen und Antworten ohne Mich.

Erkennt, daß euch ein veräußerlichtes, gottvergessenes Leben in eine nach menschlichem Ermessen ausweglose Lage führt. Setzt euer Hoffen und Glauben, eure Zuversicht und euer Vertrauen nicht länger auf diese Welt, sondern auf Mich, der Ich um alle Dinge weiß. Lasset der Erkenntnis eurer Mängel und Schwächen die aufrichtige Reue und die ernsthafte Veränderung eures niederen Selbst folgen. Sodann, Mein Liebes, gibst du der Hand deines himmlischen Vaters die Möglichkeit, dir deine Bürde abzunehmen und dich Schritt für Schritt auf den lichter und beglückender werdenden Pfad eines durchgeistigten Menschen zu führen und dich Meine beschützende und tröstende Gegenwart fühlen zu lassen.

Ringst du noch um das Vertrauen zu Mir? So ringe, wie Ich es dir offenbarte, die gegensätzlichen Aspekte deines menschlichen Ichs nieder mit Mir. Überwinde mit Mir die Lieblosigkeiten, die als Last das Emporstreben deiner Seele noch hemmen, auf daß das Wirken Meiner Gnade und Barmherzigkeit und die Entfaltung der Liebe in dir dich von der Schuldhaftigkeit und den Schatten des niederen Selbst entbinden. Deine Gedanken und Taten der Liebe und der Güte, des Mitgefühls und der Versöhnung lassen Mich und Mein heilvolles Walten dir mehr und mehr fühlbar werden. So erschließt sich dir das Vertrauen zu Mir.

Lasse dich ein auf Mich, deinen Schöpfergott und Vater, deinen Heiland und Freund, und öffne dich der beseelenden Erfahrung Meines Wirkens und Meiner Gegenwart in deinem Leben. Und du wirst die Sehnsucht nach Vertrauen und das Verlangen nach unserem inniglichen, beglückenden Nahesein erfüllt sehen. Die Unerschütterlichkeit deines Gewißseins wird dich über alle Zweifel erhaben durch alles, was vor dir liegt, hindurchtragen zu Mir.

Zögert nicht und trefft die Entscheidung, die Ich euch immer wieder nahelege, zu eurem Heil und eurer Seligkeit und zu der eures Nächsten. Denn Ich liebe euch, Meine Kinder, Meine Söhne und Töchter.

Mein Kind, so erkenne die Liebe und die Güte

UR durch Hans Dienstnecht: Die unsichtbaren Helfer an eurer Seite. 16.03.2019, 3

Eure Vorstellungskraft reicht nicht aus, um euch ein Bild davon zu machen, wie oft, bei welchen Gelegenheiten und in welcher Form ihr aus dem Geistigen aufgerichtet und bestärkt worden seid, wie oft eure unsichtbaren Geschwister euch die Wege bereitet haben. In den seltensten Fällen habt ihr geahnt, daß der Himmel maßgebend seine Hände mit im Spiel gehabt hat.

Diese Hilfen können zeitlich begrenzt sein, oder eure geistigen Begleiter können wechseln, oder die eigentlich vorgesehene Unterstützung kann nicht oder nur bedingt greifen, weil ihr durch euer Verhalten dies nicht zulaßt: Eines aber wird sich niemals ändern, daß nämlich die Liebe und die Toleranz, mit der ihr geführt werdet, immer im Vordergrund stehen. Dies kann auch gar nicht anders sein, weil kein himmlisches Wesen Eigenschaften wie Nicht-Verstehen, Abwertung, Beurteilung, Ungeduld oder Missbilligung in sich trägt. Wen der Himmel an eure Seite stellt, der ist so voller geschwisterlicher Liebe und so weit entwickelt, daß er jeder Situation gewachsen ist.

UR durch Hans Dienstnecht: Die unsichtbaren Helfer an eurer Seite. 16.03.2019, 5

Hätte er nicht diese und andere selbstlose Fähigkeiten in sich erschlossen, die grundsätzlich in jedem, also auch in dir liegen, so wäre er nicht in der Lage so zu helfen, wie es sein Schützling braucht: wertfrei, vorurteilslos, bedingungslos, geduldig und ohne zu verurteilen.

Mein Kind, so erkenne die Liebe und die Güte

UR durch Hans Dienstnecht: Meine Liebe ist bedingungslos. 14.06.2008, 3

Wenn ihr manchmal das Gefühl habt, sündig zu sein, beladen mit Schuld, unvollkommen und klein, so habt ihr selbst durch euer Verhalten dieses Gefühl hervorgerufen. Meine Liebe zu euch wird davon nicht berührt. Wißt ihr, was dies bedeutet? Wenn ihr euer Verhalten verändert und mit offenen Armen und mit einem offenen Herzen auf Mich zukommt, so stößt ihr auf die gleiche Liebe, die seit Ewigkeiten euch zustrahlt und in euch wohnt. Darum noch einmal: Ich vermenge nicht Meine Liebe mit euren Taten!

Und nun schaut hinein, warum es euch als Menschen oft so schwerfällt, euren Nächsten zu lieben. Macht ihr nicht alle den Fehler, daß ihr am Verhalten des anderen eure Liebe ausrichtet? Verletzt er euch, oder verhält er sich nicht so, wie ihr es euch vorstellt, so urteilt und verurteilt ihr ihn und entzieht ihm eure Liebe – was im übrigen auch in bezug auf euch selbst gilt; damit blockiert ihr gleichzeitig den Fluß Meiner Liebe. Und wenn euch jemand sympathisch ist und euch im Inneren und Äußeren entgegenkommt, so seid auch ihr ihm zugeneigt.

Dies, Meine geliebten Brüder und Schwestern, ist keine bedingungslose Liebe, denn ihr knüpft sie an das Verhalten des anderen.

Das macht es euch auch so schwer, zu verzeihen und euren Nächsten im Herzen zu tragen. Bedingungslose Liebe bedeutet – auch für Meine Menschenkinder –: Ich liebe dich. Punkt. Und alles andere, was es mir schwer macht, bringe ich Dir, meinem geliebten Bruder, der Du selbst die Liebe bist, und der Du darauf wartest, mich im Innern und Äußeren frei zu machen.

UR durch Hans Dienstnecht: Prinzip, Praxis und Wirkung der Inneren Arbeit. 15.10.2017, 4-5

Ihr wißt, daß Ich die bedingungslose Liebe Bin. Dann wißt ihr auch, daß bedingungslos heißt: Mein Leben in dir, das gleichzeitig Meine Liebe ist, ist nicht an Bedingungen geknüpft, die, weil Ich Mich ansonsten von dir abwenden würde, ein bestimmtes Verhalten von dir verlangen. Ich liebe. Punkt. Du schadest dir höchstens selbst, wenn und weil du Meine Liebe ablehnt.

Auf dem Weg zu Mir werdet auch ihr mehr und mehr zur bedingungslosen Liebe. Ihr seht dann zwar, was sich in eurer Welt tut, wie sich euer Nächster verhält – und vor allem, wie ihr euch selbst verhaltet!, – aber ihr legt nicht mehr euren unvollkommenen, falschen, menschlichen Maßstab, eure selbst gedrehte Richtschnur an euren Nächsten an. Tut ihr dies zur Zeit aber noch, indem ihr den anderen abwertet, weil er in euren Augen noch lange nicht euer Bewußtsein erlangt hat oder vieles nach eurer Auffassung noch falsch macht, dann könntet ihr darin zum Beispiel eine nicht-göttliche Eigenschaft erkennen.

So ihr wollt, könnt ihr dann eine Entscheidung treffen, diesen Wesenszug in euch durch Mich umwandeln zu lassen, wobei ihr natürlich euren Anteil leisten müßt. Nicht zuletzt müßtet ihr auf die äußerst fragwürdige Energie verzichten, die euch durch das „Sich-über-den-anderen-Stellen“ bisher kurzzeitig zugeflossen ist. Als Ersatz würde Ich in euch stark und stärker werden.

Wenn ihr Mich bittet, euch im Laufe des Tages auf ein falsches Denken und eine Abwertung eures Bruders oder eurer Schwester aufmerksam zu machen, so werde ich dies tun. Je ehrlicher euer Wunsch ist, um so wachsamer werdet ihr werden, denn Ich Bin in und bei euch. Ich werde in eure Gedanken einsprechen und euch an euren Vorsatz erinnern: „So wollte ich ja nicht mehr denken. Entschuldige.“ Wenn es sein muß, kann es aber geschehen, daß Ich dich direkt frage, wenn du über ein Aussehen oder über ein Verhalten deines Nächsten wiederholt abwertend denkst: „Was geht dich das an?“ Denn wenn du schon eine moralische Instanz sein möchtest, dann beginne bei dir selbst und gestalte dein Leben vorbildhaft, und zwar auch diejenigen Bereiche, die dein Umfeld nicht sieht, die Mir aber nicht verborgen sind. Die Welt deiner Gedanken gehört dazu.

So unmittelbar ist die Verbindung zwischen Mir und dir, so direkt führe Ich dich, weil Ich dir alles sein möchte – deine große Liebe –, wenn du ja zu Mir sagst. So nahe Bin Ich dir, dein Gott und Vater, von dem du früher glaubtest, du würdest Mich, wenn überhaupt jemals, in irgendwelchen fernen Himmeln finden!

Unsichtbar vollzieht sich dann in deiner Seele ein Wandel, weil Ich in und an deiner Seele „arbeite“; denn du hast Mir durch deine Entscheidung, durch dein Ja, die Möglichkeit dazu gegeben. Ich habe deinen freien Willen nicht angetastet, sondern Ich nehme im Gegenteil deine Willensentscheidung, um dich stark zu machen, um in dir das umzuwandeln, was noch nicht einem strahlenden und fröhlichen Gotteskind entspricht. Meine Liebeenergie wird in dir wirksam, und von deiner Seele aus strahlt ein neues, lichtereres Bewußtsein in deinen Menschen ein und von deinem Menschen hinaus in die Welt.

Das ist Innere Arbeit; und so gering sie auch auf den ersten Blick erscheint, weil sie nur den einzelnen Menschen betrifft, so groß ist doch ihre Wirkung – kurzfristig, aber auch langfristig. Denn sie ist der Kern der Rückführung, die alles Gefallene heimholt.

Dafür Bin Ich in die Welt gekommen, dafür habe Ich gelöst, was gebunden war. Mit Meiner Liebekraft, die Ich auf Golgatha in alle Seelen und Menschen gesenkt habe, kannst auch du und du und du Mein Gebot der Gottes- und Nächstenliebe erfüllen und deinen Anteil zur Heimholung deiner Brüder und Schwestern leisten.

UR durch Hans Dienstnecht: Zurück zu den Wurzeln. 09.12.2020, 6-9

Ich, euer Vater, Bin nicht blind und nicht taub, weigere Mich also nicht, hinzuschauen und hinzuhören. Wie sollte Mir das auch möglich sein? Ich lebe ja in allem! Ich weiß und sehe daher alles, was Meine Kinder denken, sagen und tun, auch das abgrundtiefe Böse. Und dennoch entlasse Ich keinen Einzigem aus Meinem Herzen, weil Ich sie alle gleich liebe.

Das ist das, was eine jede Seele auf ihrem Weg zurück in ihre ewige Heimat erwartet: die Fähigkeit wieder zu erwerben, einen jeden ohne Unterschied zu lieben. Dies ist keine leichte Aufgabe; aber sich schon zu Lebzeiten darum zu bemühen, kann euch keiner verwehren. Mit Meiner Hilfe wird dies jedem gelingen, der Mich darum bittet. Wer sich dies vornimmt, wird in der vor ihm liegenden Zeit genug Gelegenheiten bekommen, einen solch wichtigen und lobenswerten Vorsatz in die Tat umzusetzen.

Auf diese Weise an die Sache heranzugehen ist etwas anderes, als aufgrund falsch verstandener Feindesliebe vorsichtshalber den Mantel des „Ich will alles positiv sehen“ darüberzulegen. Positiv zu bleiben ist euch sogar geboten; aber tut es mit Blick auf das Gute, das Erbauende, das die neue Zeit mit sich bringen wird. Eure Schrift kündigt davon. Daran haltet euch, Meine Söhne und Töchter:

„Siehe, Ich mache alles neu!“